



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XV. Von etlichen schönen Kreutern vnd Blumen/ welche in dem schönen
Lustgarten der Catholische[n] Römischen Kirchen seyndt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Liedt Salomonis / hievor ehe Christus geboren / Kirchgartens / darvon wir in anhdnlicher Predig /

Am funffzehndten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 15. Sermon. Von etlichen sch6nen K. autern vnd Blumen welche in dem sch6nen Lustgarten der Catholischen R6mischen Kirchen seynde.

Uber die Wort:

Schawet an die Lillen vff dem Felde/wie sie wachsen. Matth. 6. ca. v. 28.



Ir haben den sch6nen Lustgarten der Catholischen R6mischen Kirchen nun beschawet /

nach lau seiner Verheissung da er spricht / vergiff auch ein Frau ihres Kindleins das sie sich ihres Leibes Kindes nicht erbarme: vnd ob sie dieselben vergesse / so wil ich doch dein nit vergessen.

Es seynde andere Bl6mlein die man nennet Schl6sselbl6mlein / oder Himmelschl6ssel / Schlussel vnd S. Peter Schl6ssel / diese Blumen findet man allein in dem Garten der Catholischen Kirchen /

Wundt kraut. Pfal. 91. Creutzblumen. Sauerampffer.

Siebenzeit.

Damm des Lebens.

Schelwurz.

Weghweiser.

In dem Kirchengarten seynde sch6ne vnd heylsame Kreuter vnd Blumen / es seynde darinnen Wundt Kreuter / welche die vnhaylsame Geistliche Wunden der S6nden / die sonst mit keinem Kraut noch Pflaster k6nnen geheilet werden /

Sauerampffer / vmb die Augen gekr6chet / erleuchtet sie: in dem Kirchengarten wachsen auch sauer Ampffer / das seynde Tribulal vnd Verfolgung /

Siebenzeit / wirdt auch funden in diesem Kirchengarten / vnd dasselbige seynde die sieben Bezeiten / welches Kraut in den Stiff vnd Kl6stern wie dann auch in Pfarh6usern gefunden wirdt.

Witten in dem Paradies war der Baum des Lebens / wer von diesem Baum aß / der starb nicht / also ist auch mitten in diesem Kirchengarten vnd Baum des Lebens / Christus Jesus wer von diesem Baum durch den Glauben isset / der stirbt nicht in Ewigkeit.

Schelwurz / ist gahr ein guds Kraut / ist auch gut zu den Augen / solches Kraut findet man auff den Cangeln bey dem Predigern / Item in den Weichst6cken bey der Weichre vnd machet klar vnd gesunde Augen / das der Mensch hinfuro desto s6rftiger wandelt.

Ein Bl6mlein heist Vergiff mein nicht / dieses Bl6mlein wirdt gedeutet auff Christum / vñ auch auff seine Kirche / auff Christum / darumb will wir allezeit wir thun gleich was wir wollen an ihm /

Weiter ist in dem Blum die heilige Taufent / diese ist die heiligste Jungfraw Maria / vnd die Kirche / die Christus / darvon wir also in dem hohen Liebe Salomonis lesen / du bist ganz aller dinge schön /

Di. Blum Bittersporen / bedeuere die redliche Kitterhen Kempffer / vnd Kitter / die nicht allein mit Fleisch vnd Blut / sondern mit F6rsten vnd Gewaltigen / vnd wieder die Negierer der Finsternus in dieser Welt / das ist wieder die schalckhaften Gaster in der Luft /

Die Blum Ehrenpreiss genant / erinneret die Ehren Glaubigen das sie mit guten Wercken bey dem preisharmherzigen Gott Lob / Ehr / vnd Preiss erlangen nach den Worten S. Pauli / da er also schreibet / Preiss aber vnd Ehre vnd Fried allen denen die da guds thun / es soll aber ein Christen Mensch mit betren fasten / Almosen geben / vnd allen andern guten Wercken kein Menschlich Lob noch Ehrenpreiss suchen / sondern nur streben vnd trachten nach dem himlischen Ehrenpreiss /

Wegwart oder Wegweiser / welches auch heist Wegweiser Sonnenwendel / diemell seine Blume sich warts allwege

Ma 49. 15. Cant. 4. 7. Eph 5. 27. Eph. 6. 12. Rom 2. 10. 2. Cor. 10. 18.

allwege nach der Sonnen wenden / bedeutet das hannem / welcher in Mutter Leib ist gebilligt worden / wir haben auch den heiligen Euangelisten / vnd wir in der Christlichen Kirchen vnsern Weg vnd Wandel vnser Thun / vnd lassen / Herz vnd Gedachten nach Christo der Sonnen der Gerechtigkeiten sollen / vnd ihme nachfolgen / vnd seine Weg wandlen.

Je länger je lieber.

Es heisset ein Blümlein je länger / je lieber / das gehet auff Gott vnd zugleich auff die Gottliebende Seel: Gott soll vns seyn je länger je lieber / in der inbrünstigen Lieb gegen Gott sollen wir täglich / ja Stündlich vnd augenblicklich wachsen / vnd zunemen / der Gerechte ist / werde noch Gerechter / wer Gott lieb hat / der hab ihnen noch lieber / vnd je länger je lieber / der H. Lehrer Augustinus spricht / siehe Herzlich hab dich lieb / vnd so es zu wenig ist / beger ich dich noch mehr zu lieben / wann der Mensch nun Gott je länger je lieber hat / so wird er auch von Gott je länger je lieber gehalten / dann Gott liebet die / welche ihnen lieben.

Augustinus lib. confessio 13 cap. 8.

Prou. 8. 17.

Tausentgülden. Centaurea.

Mat. 13. 31.

Johansblumen

Es würde sonst auch ein Kraut genant Tausentgülden / vnd solches Kraut findet man auch in dem schönen Kirchen Garten / dann daselbst ist ein Blum vnd Kraut / welches nicht allein Tausentgülden / sondern wol hundert Tausentgülden / vnd mehr werth ist / von diesem Kraut sagt vnser Herr Christus also / das Himmelreich ist gleich einem verborgenen Schatz in ein Acker / welchen der Mensch der ihnen findet / verbirget / vnd vor Freud den desselben gehet er hin / vnd verkaufft alles was er hat / vnd kauft den Acker / abermahl ist gleich das Himmelreich einem Kauffman der gute Perlein funden hat / vnd dser eine köstliche Perlein funden hat / gieng er hin vnd verkaufft alles das er hatte / vnd kauft die selbigen.

Wir haben auch in vnseren Kirchgarten schöne Johansblumen / wir haben den H. Tauffer Jo-

hannem / welcher in Mutter Leib ist gebilligt worden / wir haben auch den heiligen Euangelisten / vnd wir in der Christlichen Kirchen vnsern Weg vnd Wandel vnser Thun / vnd lassen / Herz vnd Gedachten nach Christo der Sonnen der Gerechtigkeiten sollen / vnd ihme nachfolgen / vnd seine Weg wandlen.

Es wirdt auch ein Kraut gefunden das nennet Augeman Augentrost / ein solches weicht auch in dem Kirchengarten / vnd seynd die trefflichen Trostsprach der heiligen Schrift vnd Bibel / welche wir für Augen haben sollen / da ist der rechte Maybaum / die rechte Mayblum / Christus die aller schöneste Blum vnter allen Blumen / von welcher also geschrieben stehet / ich bin auffgewachsen wie ein Palm / vnd wie ein gepflanzte Rose in Jericho / wie ein schöner Ahlbaum im Felde / vnd bin auffgeschossen wie ein Ahorn am Wasser / in den Gassen / das ist die Blum von der Wurzel Jesse hergesprossen / darvon Esaias sagt.

Darneben findet man auch in diesem Kirchgarten andere vielfältige Blumen von allerley Orten der Welt / als Indianische Blumen / Spanische Blumen / Arabische Blumen / Italtenische Blumen vnd dergleichen / das ist die grosse Schar von allen Böckchen vnd Zungen / welche S. Johannes gesehen hat / vor dem Thron Gottes stehen / da stehen die liebliche Wasserbech / vñ die Edlen Brünnlein / nemlich die Predigen vnd Lehren der heiligen Aposteln / Euangelisten / vnd der H. Väter vñ Lehrer / das lustige Windlein des H. Geistes durch welche diese Kirchgarten / es lassen sich hören die woltsingene Paradiesvögel / nemlich die Glocken vnd die Mönch in ihren Chören.

Am fünfzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die 16. Sermon. Von dem Buch dieser Welt. Ober die Wort:



Schawet an die Lilien auff dem Felde / wie sie wachsen. Matth. 6. ca. v. 28. Er heilige Einsiedler Anthonius hat diese schaffne Welt ein Buch Gottes geheissen / darinnen wir die Tag vnser Lebens gnung zu lesen / zu studiren / vnd zu lernen haben / so viel es Creaturen vnd Geschöpf gibt / so viel gibet es auch Buchstaben vnd Capitel / weil vns dann vnser Herr Christus in das Capitel von den schönen Lilien vñ Blumen des Feldes im heutigen Sontäglichen Euangelio weisset / als wollen wir auch Christo folgen / vñ sehen was wir in den Lustgarten / in schönen Wiesen / Auen / Wälden / vnd Feldern zu lesen vnd zu lernen haben / Gott verlehe darzu sein Gemad. Wir lesen vñ lernen in den Lustgarten / in schönen Wiesen / Auen / Wälden vñ Feldern mit allein Gottes Allmächtigkeit vnd Weisheit in so viel vñ mancherley Geweßten / sondern auch seine vnermähliche Güteigkeit vnd vberschwengliche Lieb gegen vns Menschen / dan vñ der Menschen willen ist es alles erschaffen / alle Ding seynd ewer (sagt S. Paulus) ihr aber seyde Christi / Christus aber ist Gottes / alles Gras / alle Blumen / alle Kräutlein / Bäume vnd Stauden / alle Frucht / in Summa alles Geweß auf Erden sehet da dem Menschen zu gutem / vnd alle diese schöne Creaturen bezeugen des Schöpfers grosse Güte vñ die Lieb / ja vns soll dargegen reizen sie vns auch zu reue Lieb / ja vns soll nit anders seyn / als wann wir hören alle Vögellein / Zweiglein / Gräßlein / Vögel / Schoß vñ Sprossen / zu vns sprechen / O Mensch liebe Gott / O Mensch lobt vnd preise deinen vñ vnsern Erschaffer / O Mensch danck Gott für alle seine Güte vñ Wohlthaten. Was lesen vñ lernen wir weiter in diesem Buch? Providentiam Dei, die Fürsorgung Gottes gegen seinen Creaturen / vnd daß wir die oberflüchtige Heidnische Sorg der zeitlichen Sachen / was essen / trincken / vnd Kleider betriefft / hinlegen / vnd zu selner Majestät / als zu vnserm himmlischen Vater ein Kindliches Vertrauen schöpfen / vnd haben sollen / considerate Lilia agri, spricht der Herr / nomet wahr / sehet / gebt Achtung auff die Lilien im Feld wie sie wachsen / sie arbeiten nit / so spinnen sie nicht / ich sage euch aber / daß auch Salomon in aller seiner Herligkeit nicht ist bekleydet gewesen / als deren eins / so dann

1. Cor. 3. 23